

Erfassung von Vögeln und Fledermäusen auf einer Untersuchungsfläche am Scherbelberg (Stadt Dessau)

Th. Hofmann

Zielstellung

Im Rahmen der Erstellung eines AFB für einen Neubau auf dem Gelände der ehemaligen Mülldeponie der Stadtwerk Dessau am Scherbelberg war die Erfassung der Vögel und Fledermäuse und hier speziell der streng geschützten Arten erforderlich.

Methoden

Die Erfassung der Vögel erfolgte durch eine zweimalige Begehung der Fläche (15.05., 27.05.2013). Die Struktur des Gebietes (z. B. große Freifläche zur Aufarbeitung von Bauschutt) und das zu erwartende Artenspektrum erforderten keine weiteren Kontrollen.

Im Zuge der Fledermauserfassungen wurde speziell auf dämmerungs- bzw. nachtaktiven Arten, speziell Eulen geachtet.

Die Fledermauserfassung erfolgte unter Verwendung unterschiedlicher Methoden. Neben dem Netzfängen über dem Weg im Bereich des ehemaligen Torhauses (03.07., 22.07.2013) wurden speziell im Übergangsbereich zur Mosigkauer Heide sowie an der Kochstedter Kreisstraße mögliche Fledermausaktivitäten mittels Detektor jeweils über den gesamten Nachtzeitraum erfasst. Zum Einsatz kamen dabei Batcorder (Fa. ecoObs GmbH). Die Auswertung erfolgte unter Verwendung der dazugehörigen Software „bcAdmin“ in Verbindung mit „Batident“.

Im Zuge der avifaunistischen Erfassungen wurden alle in Frage kommenden Gehölze auf potenzielle Fledermausquartiere hin untersucht. Dabei gefundene quartierhöfliche Strukturen wurden dann im Vorfeld der Netzfänge auf möglichen Fledermausbesatz kontrolliert.

Ergebnisse Vogelerfassung

Insgesamt konnten während der beiden Kontrollen 22 Vogelarten registriert werden, von denen 19 zumindest als potenzielle Brutvögel der Untersuchungsfläche in Betracht kommen (Tab. 1).

Die im Vergleich zur geringen Größe der Untersuchungsfläche und zur stark anthropogen geprägten Struktur des Lebensraumes hohe Artenzahl resultiert sehr wahrscheinlich aus den angrenzenden Habitatstrukturen. Sowohl im Süden (Mosigkauer Heide) als auch am westlichen Ende des zur Deponie gehörigen Abschnitts der Kochstedter Kreisstraße grenzen Gehölzbestände direkt an den untersuchten Bereich. Hinzu kommt noch ein größeres Gebüsch parallel zur Kochstedter Kreisstraße.

Unter den 22 festgestellten Arten sind mit Rotem Milan und Wendehals zwei, die nach BNatSchG i. Verb. mit EU-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG) bzw. BArtSchV als streng geschützt eingestuft sind.

Tabelle 1: Vogelarten der Vorhabensfläche mit Angaben zu Schutz- und Gefährdungsgrad sowie Status im Gebiet

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	EU-VSRL Anhang I	Schutzstatus	Rote Liste Sachsen-Anhalt (DORNBUSCH et al. 2004)	Rote Liste BRD (SÜDBECK et al. 2007)	Status
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	x	§§	3	-	NG
Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	-	§§	V	2	(B)
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	-	§	-	-	B
Blaumeise	<i>Cyanistes caeruleus</i>	-	§	-	-	B
Sumpfmeise	<i>Parus palustris</i>	-	§	-	-	B
Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	-	§	V	V	B
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	-	§	-	-	B
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	-	§	-	-	B
Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>	-	§	V	-	(B)
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	-	§	-	-	B
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	-	§	-	-	B
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	-	§	V	-	B
Amsel	<i>Turdus merula</i>	-	§	-	-	B
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	-	§	-	-	B
Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	-	§	3	1	B
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	-	§	-	-	(B)
Aaskrähe	<i>Corvus corone</i>	-	§	-	-	NG
Dohle	<i>Corvus monedula</i>	-	§	3		NG
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	-	§	3	V	B
Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	-	§	V	V	B
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	-	§	-	-	B
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	-	§	-	-	B

Gefährdung nach Roter Liste Sachsen-Anhalt bzw. BRD:

- 1: Vom Aussterben bedroht
- 2: Stark Gefährdet
- 3: Gefährdet
- V: Vorwarnliste

Schutzstatus

- §: besonders geschützte Art nach § 7 Abs. 2 Nr. 13 BNatSchG
- §§: streng geschützte Art nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG

Status

- B: Brutvogel auf der Untersuchungsfläche
- (B): Untersuchungsfläche ist Teil des Brutgebietes (Teilsiedler)
- NG: Nahrungsgast

Während der Rote Milan lediglich als Nahrungsgast das Untersuchungsgebiet überflogen hat, konnte der Wendehals als zumindest wahrscheinlicher Brutvogel erfasst werden. Die Art

konnte im nördlichen Teil in der Eichenallee am eingezäunten Abschnitt der Kochstedter Kreisstraße nachgewiesen werden.

Von faunistischem Interesse ist zudem das Vorkommen des Steinschmätzers (RL D: 1). Von dieser Art konnte ein Paar im Bereich des Pumpenhauses im Süden der Untersuchungsfläche beobachtet werden. Die Vögel hielten sich hier auf den im Sockelbereich der Halde befindlichen Steinpackungen auf.

Ergebnisse Fledermauserfassung

Die Erfassung dieser Artengruppe beschränkte sich im Wesentlichen auf gehölzbestandene Bereiche des Untersuchungsgebietes im Norden (Eichen an der Kochstedter Kreisstraße) und Süden (Bereich des ehemaligen Torhauses).

Hier, sowie in den Eichen am östlichen Rand des Betriebsgeländes konnten vereinzelt Strukturen gefunden werden, die auf potenzielle Fledermausquartiere schließen ließen. Die nachträgliche Kontrolle erbrachte jedoch keine Hinweise auf eine aktuelle Besiedlung durch Fledermäuse.

Mittels Netzfängen und/oder Detektoreinsatz konnten vier Fledermausarten nachgewiesen werden (Tab. 2). Alle sind nach BNatSchG in Verb. m. FFH-Richtlinie (92/43/EWG) zu den strenggeschützten Arten zu zählen

Tab: 2: Fledermausarten der Untersuchungsgebietes mit Angaben zu Schutz- und Gefährdungsstatus

Deutscher Name	wiss. Name	FFH-RL	BNatSchG	RL LSA	RL D
Fransenfledermaus	<i>Myotis nattereri</i>	Anh. IV	§§	2	-
Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	Anh. IV	§§	3	V
Breitflügelfledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>	Anh. IV	§§	2	G
Mückenfledermaus	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	Anh. IV	§§	G	D

Gefährdung nach Roter Liste Sachsen-Anhalt bzw. BRD:

- 2: Stark Gefährdet
- 3: Gefährdet
- G: Gefährdung unbekannten Ausmaßes
- V: Vorwarnliste

Schutzstatus

- §§: besonders und streng geschützte Art nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG

Fransen- und Mückenfledermaus flogen entlang der Eichen an der Kochstedter Kreisstraße sowie am Ostrand der Untersuchungsfläche. Abendsegler und Breitflügelfledermaus dagegen jagten über dem Gebiet, sowohl über den Waldflächen als auch über den offenen Bereichen (Deponiegelände).

Das Ergebnis der Kontrolle potenzieller Quartiere in Verbindung mit der Kenntnis der Quartierpräferenzen der festgestellten Arten lässt den Schluss zu, dass das Untersuchungsgebiet, bzw. einzelne Teile davon „nur“ für die Nahrungssuche der

Fledermäuse von Bedeutung sind. Aus der angrenzenden Mosigkauer Heide sind (wenn auch nicht direkt angrenzend) Quartiere der Baumhöhlen bewohnenden Arten Abendsegler und Fransenfledermaus bekannt (HOFMANN & VAN RIESEN 2007).

Breitflügel- und Mückenfledermaus bevorzugen zumindest während der Wochenstubenzeit Quartiere in oder an Gebäuden. Im Umfeld der Untersuchungsfläche stehen diese in größerer Zahl zur Verfügung.

Bewertung

Weder bei den Vögeln noch bei den Fledermäusen ist zu erwarten, dass es im Zuge der geplanten Maßnahme zu einer Gefährdung bzw. Tötung vorkommender (und damit auch der streng geschützten) Arten kommt. Möglicherweise werden potenzielle Brutplätze einzelner Vogelarten vernichtet. Der Verlust ist jedoch angesichts des Angebots im Umfeld nicht gravierend.

Es ist jedoch darauf zu achten, dass eventuell notwendige Fäll- und/oder Rodungsarbeiten nicht während der Brutzeit erfolgen.

Auch für die nachgewiesenen Fledermausarten sind keine direkten nachteiligen Auswirkungen zu erwarten. Da alle Arten das Gebiet zwar zur Nahrungssuche nutzen, hier aber nach vorliegenden Daten keine Quartiere haben, ist eine Beeinträchtigung z. B. durch Fäll- und/oder Rodungsarbeiten auszuschließen.

Literatur

HOFMANN, TH. & J. V. RIESEN (2007): Beitrag zur Fledermausfauna der Mosigkauer Heide (Lkr. Anhalt-Bitterfeld) – Ergebnisse neunjähriger Kontrollen von Fledermauskästen. – Naturwiss. Beitr. Mus. Dessau **19**: 19-25